

20. April 1949

Blatt 159

Der Stand der Arbeiten auf dem Hohen Markt  
=====

In der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Kultur und Volksbildung  
vom 14.12.1948

wurde die Erhaltung der im September auf dem Hohen Markt freigelegten römischen Warmluftheizung beschlossen. Kurz darauf begannen die Arbeiten und führten zur Aufdeckung neuer Ruinen, die zusammen mit den früher ausgegrabenen zeigen, daß es sich offenbar um zwei Staboffiziersquartiere handelt. Die zahlreichen Scherben von Gebrauchsgeschirr weisen zum überwiegenden Teil in die letzten Jahrhunderte der römischen Herrschaft, wie der Marmortorso einer weiblichen Gottheit, die vermutlich einer klassischen Minerva - oder Nemesisstatuette nachgebildet ist. Dafür spricht nicht nur die sorgfältige Ausführung der Vorderseite, die die langgewandete Göttin in schreitender Stellung zeigt, sondern auch der Schild, auf den sie sich mit der linken Hand stützt. Diese ist primitiv gebildet, wie die Rückseite, die sichtlich den Einfluß der keltisch-illyrischen Kunstgebung verrät. Mit ihr steht möglicherweise auch der neben dem Schild sitzende Greif zusammen, den die Minervadarstellungen als apotropäisches Zeichen schon im 5. vorchristlichen Jahrhundert am Helm der Göttin zeigen, hier aber der einheimische Künstler an Stelle der ihm weniger geläufigen Eule gesetzt haben könnte. Auf die Göttin Nemesis bezogen, ist der Greif ein bei ihr häufig vorkommendes Tier und im Zusammenhang mit dem Schild liegt die Deutung als Nemesis campestris, des im Kampfe waltenden Schicksals besonders nahe. Das Fragment eines vergoldeten Bronzereliefs gehört vermutlich zu einer kreisrunden gewölbten Scheibe, die einen menschlichen Kopf in natürlicher Größe zeigte. Dazu kommen noch mehrere Bruchstücke von feinem Ton- und Glasgeschirr, zwei spätrömische Tonlampen, die der Verzierung nach jenen nahestehen, die im Mittelteil das bekannte Christusmonogramm zeigen und eine wohlgeformte Gürtelschließe aus Bronze. Ob sie aus den Gebäuden und Räumen stammen, in denen sie gefunden wurden, läßt sich nicht entscheiden.

Die Sicherungsarbeiten sind gegenwärtig soweit vorgeschritten, daß vor kurzem mit der Restaurierung der Ruinen begonnen werden konnte. Die wissenschaftliche Bearbeitung der Ausgrabungen ist im Gange und soll gleichzeitig mit der Freigabe derselben für den allgemeinen Besuch erscheinen. Im Zusammenhang damit wird im Rathaus in der Abteilung I des Historischen Museums der Stadt Wien die Ausstellung "Ausgrabungen und Funde im Wiener Stadtgebiet 1948/49" zu sehen sein. Später sollen planmäßig die Hohl- und Luftschutzräume um den Vermählungsbrunnen mit der Ruinenstätte vereinigt und zu einer Gedenkstätte an das Legionenlager Vindobona ausgebaut werden. Der definitive Zugang dazu ist vom Vermählungsbrunnen aus gedacht.

Dichterlesung Herta Lang

=====

Im Rahmen der Dichterlesungen, die das Volksbildungshaus Margareten 5., Stöbergasse 11-15 jeden zweiten Samstag veranstaltet, liest am Samstag, den 23. April, um 19 Uhr, die junge Schriftstellerin Herta Lang.

Die beiden von ihr erschienenen Bücher "Die Hetäre" und "Söhne" haben in der Öffentlichkeit eine sehr freundliche Aufnahme gefunden, sodaß die Verfasserin das Interesse großer Leserkreise erwecken konnte. Die einleitenden Worte spricht Dr. Ferdinand Wernigg.

Österreichische Künstler nach Paris eingeladen  
=====

Auf Grund des großen Erfolges in Pariser Musikkreisen und in der Pariser Presse, die die österreichische Erstaufführung von Alban Bergs "Lulu" in der Ravag durch ihre Übertragung auf die Sender der Radio Diffusion Francaise gefunden hat, wurden die Sopranistin Ilona Steingruber und der Dirigent Herbert Häfner für den Herbst zu mehreren Konzerten nach Paris eingeladen.

Sie werden dort Radiokonzerte, öffentliche Konzerte und auch eine kleine Tournee durch französische Städte absolvieren. Auch der Klarinettist Friedrich Wildgans, der sich um die Verbreitung neuer französischer Musik in Österreich schon seit längerer Zeit Verdienste erworben hat und Vizepräsident der österreichischen Sektion der IGNM ist, wurde zu mehreren Konzerten nach Paris eingeladen.